



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

13. Hornung. H. Martinianus Einsidler.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

13. Hornung.

## H. Martinianus Einsidler.

Ich habe mich befunden mitten in Gefahren / diese  
in den Stätten / als in der Einöden / und worf  
auff dem Meer. 1. Cor. 11.

**E**s hat sich Martinianus in dem 13. Dem  
seines Alters der Welt entschlagen / das  
die Einöde begeben : allda ihne ein vorgef  
bares Weib / zu verführen veranlasset / er Beleg  
auß seiner Tellen hinauß / umb zusehen / wunter  
ungewöhnlicher Gast sich dahin naigete. Nach ih  
ser Gedanken / welchen er geschöpffet hat : über i  
glückseliger Mensch / G-Dt sihet dich / habesthe  
das Herz also tieff getroffen / das er die Liebshens  
men aufzulöschten sich selbst in das Feuer g  
fen : hat also dieselbige befehret / welche itzig de  
verkehren dahin kommen ware. Diese Wils  
dann / als unsicher / verliesse er und begabe si  
einen Schrofen / so mitten in dem Meer für ein  
stande. Aber auch dorten ware er von dem H. M  
fräulen nicht sicher : dann eine von dem Erwid  
bruch an seinen Felsen getragne arme Dochnich /  
te bey ihne Hülff suchen / er aber schon ein Will  
gewiziget / stürzte sich durch Göttlichen Ant  
sten in das wilde Meer / allwo dann auß dem  
Vorsichtigkeit alsobald sich zwen Delphiniges  
funden / welche ihne auff ihrem Rücken an ein  
rers Gestatt getragen.

## Betrachtung

## Von den Versuchungen.

§. 1. Es ist kein Alter / kein Lebens-Gattung in  
dieser Welt / so einigen Versuchungen nicht unter-  
worfen ist. Dein Leib selbst / so aller anderer  
Feind abwesend wäre / wird dich bestreiten. Ver-  
demütige dich demnach selbst / in Bedenckung /  
daß du also schwach sehest. Fürchte / und stehe  
sorgfältig auff deiner Wacht. Fliehe die ienige  
Gelegenheit / in welchen die Gefahren auffstossen  
wönten / wo dir anderst solchen zu entgehen mög-  
gete. Wilt ist / oder wann du je / tragendes Ampts hal-  
ber / in selben dich auffzuhalten benöthiget bist / so  
hatte dich fleißig vor / daß sie dich nicht unverse-  
hens überfallen.

§. 2. Wann du sicher beständig und starckmü-  
thig denen Versuchungen wilt Widerstand thuen /  
so nimme das Mittel an die Hand / daß du die  
Gegenwart Gottes dir ernstlich einbildest. Di-  
n einziger Gedancken: Gott sieht mich / hat den  
H. Martinianum von dem Fall erhalten / diser  
wird eben gleiches in dir würcken. Gott / spriche  
/ sihet euch / der mich von dises meines Werckes  
Willen urtheilen / und / so es böß / straffen / imfahl  
/ Antwärtlich aber überwünde / belohnen wird. Ich stehe in  
dem Angesicht JESU CHRISTI, der all sein heili-  
ges Blut für mich vergossen / und ich sollte mich  
an ihm zur Lieb und Danckbarkeit eines kleinen Wol-  
lusts nicht berauben wollen? Seye versicheret /  
wofern du dich eines dergleichen heiligen Gedan-  
cken gebrauchest / so wird vermittelt Gött-  
lichen

licher Genaden / so dir nicht ermanglet / kein  
suchung so groß seyn / welche du nicht über  
wirft.

§. 3. Ein anders Mittel die Versuchun  
maisteren gibt dir eben diser H. Martinianus  
Hand / so er dem H. Paulo abgelehret /  
er sagt : ich kasteie meinen Leib / thue du  
chen / zwinge ihne mit Bußwercken unter das  
so werden sich die Versuchungen / so das  
dige Fleisch zu errögen pflegt / bald verlihren.  
The dir selbst mit dem H. Martiniano zu  
test du ein Sünd begehen / derentwegen du  
wigkeit soltest verdammet werden ? wie  
das unauflöschliche höllische Feuer ertragen  
suche nur Ruthen / Hunger und dergleichen  
Gedanken von der Höllen / und dessen ewig  
renden Peinen soll dir verbitteren / alles  
in diser Welt süß und zugleich sündiges  
met. *Quidquid ex praesenti seculo arridet* /  
*sideratione aeterni ignis amarescat.* S. Greg.  
was uns in diser Welt unzulässiger  
lachtet / solle der Gedanken von dem  
schen Feuer uns ungeschmack machen.

Beharlichkeit in dem Gute.

Bette für die / so versucht seynd.

Gebett.

**G**OTT / der du uns mit jährlicher  
gängnuß deines heiligen Beichtigers  
niam erfreuest / verseyhe genädiglich / auff

dessen Tugenden nach leben / dessen Geburts-Tag  
wir feüerlich begehen. Durch unseren HERN x.

## 14. Hornung.

## H. Valentinus Martyrer.

Ich bin das Licht der Welt / welcher mir folget /  
der wird nicht wandlen in der Finsternuß / sonder  
haben das Licht des Lebens. Joan. 8.

**D**iese Warheit / daß JESUS CHRISTUS,  
das Licht der Welt seye / wuste der H. Va-  
lentinus gar wol : daher er in der finste-  
ren Gefäncknuß sitzend / ihne gebetten / er wolle den  
blinden Haiden das Licht des wahren Glaubens  
aufgehen lassen. Dieses Betten des H. Manns  
hörte Asterius, des Statthalters zu Rom nachge-  
setzter Gewalthaber : bedeytete ihme auch / er seye  
urbietig / der Christen GOTT für das wahre Welt-  
Licht zu bekennen / wann er seiner blinden Toch-  
ter das Gesicht widerumb mittheilen wurde : wel-  
ches dann auff des H. Valentini Gebett alsobald  
geschehen : darauff sich Asterius mit allem seinem  
Haußgesind zu dem Christlichen Glauben bege-  
ben / er aber / Valentinus, hat etlich wenig Tag her-  
nach / als er unterschiedliche Peinen zuvor aufge-  
standen / durch einen Schwerdt-Straiß sein Le-  
ben heilig geendet / im 271. Jahr.

## Betrachtung

## Von der Genad Gottes.

§. 1. Es vergleichet sich die Gnad Gottes  
dem